

# Das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes (DEI), zugleich Forschungsstelle des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), im Jahr 2014

Von Frauke Kenkel und Dieter Vieweger

## A. Jerusalem

### 1. Allgemeines

Das Jahr 2014 war kein gutes Jahr für den Nahen Osten: 51 Tage kriegerische Auseinandersetzungen um den Gaza-Streifen, vier Teenager-Morde, „Hit and Run“-Attacken, bürgerkriegsähnliche Zustände in den Ost-Jerusalem Vorstädten von August bis Dezember und der langwierige Kampf extremistischer Kreise um den *Haram eš-Šerif*. All diese Auseinandersetzungen sind letztlich Zeichen ungelöster und weiter schwelender Konflikte zwischen palästinensischen und israelischen Interessen, die in den kommenden Jahren wieder aufbrechen können.

### 2. Baumaßnahmen

Größere Baumaßnahmen (Gästehausbäder; Dach des historischen Haupthauses) wurden im Bereich der Jerusalemer Institutsgebäude durchgeführt. Darüber hinaus wurden die Gästezimmer in Jerusalem mit neuen Möbeln ausgestattet.

### 3. Archäologische Feldarbeit und die touristische Erschließung der Grabung unter der Erlöserkirche in Jerusalem

#### 3.1. Bericht über die archäologische Erkundung im mittelalterlichen Kreuzgang der Evangelischen Propstei Jerusalem – ein trinationales Projekt im Rahmen der stadtgeschichtlichen Forschungen des DEI in Jerusalem

Im Juni 2014 begann ein trinationales Team unter Leitung der beiden Assistenten des DEI, KATJA SOENNECKEN und MARCEL SERR, und PROF. DIETER VIEWEGER und großzügiger Unterstützung der DFG mit einer Sicherungsgrabung im mittelalterlichen Kreuzgang. Zusätzlich wurde im September 2014 das Mosaik der Kirche St. Maria Latina unter der Erlöserkirche restauriert und gesichert.

Die Räume des Museums „Durch die Zeiten“ gehören zum Kreuzgang der mittelalterlichen Kirche St. Maria Latina. Ende des 19. Jh.s wurden sie freigeräumt, um die ursprüngliche (seit dem 14. Jh. verfallene) zweite Etage erweitert und schließlich als Lagerräume genutzt. Einer der Räume wies nur eine maximale Durchgangshöhe von 1,80m auf, sodass behördlich darauf gedrungen wurde, diesem Mischstand zu beseitigen. Da eine Anhebung, d.h. Zerstörung des mittelalterlichen Bogens nicht in Frage kam, musste der Fußboden tiefer gelegt werden. Dies gab dem DEI die Möglichkeit, in diesem Bereich die mittelalterliche Geschichte des Muristan zu erforschen. Die zeitgenössischen Quellen berichten von einem blühenden christlichen Viertel, das für seine Händlerniederlassungen bzw. Pilgerhospize bekannt war.

Die Vorarbeiten umfassten unter anderem die Entfernung des modernen Betonfußbodens. Am 5. Juni begannen die eigentlichen Ausgrabungen. Zuerst wurde ein 2 × 2,30m großer Bereich in der Mitte des Raumes ausgegraben und nach Rücksprache mit dem zuständigen Statiker, DETLEF SCHWENGLER, weiter

ausgedehnt. In künstlichen Strata konnte bis zu einer Tiefe von 1,10m ausgegraben werden. Die entfernte Erde wurde gesiebt. Zutage traten eine große Anzahl von Tierknochen, Keramikscherben und Mosaiksteine. Auf einer Höhe von ca. 1m unter dem modernen Fußboden traten Mauerreste der Bebauung aus dem 11. Jh. n. Chr. zutage. Nach erfolgter Ausgrabung wurde der Museumsbereich wieder für den Publikumsverkehr eingerichtet. Eine Brückenkonstruktion lässt den Blick auf das Ausgrabungsareal offen.

Nach der Grabung wurden die Scherbenfunde durch den israelischen Archäologen BAR KRIBUS analysiert. Die Publikation der Grabungsergebnisse wurde im Dezember 2014 abgeschlossen. Neben einem Beitrag im Gemeindebrief Jerusalem wird der Grabungsbericht in dem E-Journal *Hādāsōt 'Arkē'ōlōgiyyōt* – Excavations and Surveys in Israel (HA-ESI) der israelischen Antikenbehörde publiziert werden.

Der Restaurator ANJO WEICHBRODT war vom 1. bis 30. September 2014 unter der Erlöserkirche tätig, um die 1974 ausgegrabenen, höchst gefährdeten Reste des Fußbodenmosaiks der Kirche St. Maria Latina (12. Jh. n. Chr.) zu festigen und in wenigen Fällen auch zu ergänzen.

### 3.2. Bericht über die archäologische Erkundung des anglikanisch-preußischen Zionsfriedhofs auf dem Mt. Zion, Jerusalem – ein Projekt im Rahmen der Feierlichkeiten „50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen“ im Kontext der stadtgeschichtlichen Forschungen des DEI Jerusalem

Ziel der 2014 vorbereiteten und bei den zuständigen Behörden beantragten Unternehmung ist die Sicherung der Erinnerungskultur (Grabanlagen und Ausgrabung) auf dem Gelände des anglikanisch-preußischen Zionsfriedhofs. Dort sind folgende archäologische Befunde hervorzuheben:

- der von F. J. BLISS und A. C. DICKIE 1894 entdeckte Turm,
- die Stadtmauerreste (von der Eisenzeit bis in die byzantinische Zeit),
- drei übereinanderliegende Schwellen einer Toranlage sowie
- eine ehemals beeindruckend gestaltete Miqwe (heute baulich verunstaltet).

Ziel der Unternehmung wird es sein, diese erhaltenen Befunde für Pilger und Touristen sowie für die Pflege des anglikanisch-deutschen Erbes auf dem südlichen Zionshügel zu erkunden, zu restaurieren sowie zu präsentieren.

Der Benediktiner BARGIL PIXNER legte 1977 einige Miqwen auf dem Gebiet des Zionsfriedhofes sowie ein altes Stadttor frei. Leider hat er bei seinen Arbeiten den Ort weder systematisch erforscht noch hinreichend gesichert. Er identifizierte eine der Torschwellen mit dem „Essenertor“ des Josephus Flavius (Bellum V 145). Diese Interpretation wird von einigen Wissenschaftlern geteilt (JOSEPH BARBER LIGHTFOOT, ADOLF HILGENFELD, FREDERIC GODET, MARIE-JOSÉPHE LAGRANGE und DAVID FLUSSER), bleibt aber umstritten. Zuletzt hat MAX KÜCHLER in seinem Studienreiseführer das Für und Wider der Identifikation des „Essenertores“ mit den im anglikanisch-preußischen Zionsfriedhof befindlichen Befunden und Artefakten ausführlich diskutiert (M. KÜCHLER, Jerusalem. Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt. Mit Beiträgen von K. BIEBERSTEIN *et al.* [Orte und Landschaften der Bibel IV 2; Göttingen 2007]). Der Ort wird traditionell – ohne jeglichen stichhaltigen historischen Beweis – in Zusammenhang mit dem Ort des Letzten Abendmahls Christi gerückt, das sich im Viertel der Essener zugetragen haben soll.

Bei den neuen archäologischen Untersuchungen und Sicherungen geht es nicht um spektakuläre Erkenntnisse oder archäologische Unternehmungen(!), sondern um die Frage nach der Zeitstellung der drei Torschwellen, der Gesamtausdehnung Jerusalems während der letzten drei Jahrtausende und die Gestaltung des Zionshügels als Wohnquartier während der hellenistischen, römischen und byzantinischen Zeit.

### 3.3. *Tell Zerā'a* und *Wādī l-'Arab*

Siehe unten den Abschnitt C. zur archäologischen Feldarbeit im Rahmen des „Gadara Region Project“.

## 4. Archäologische Vorträge, Exkursionen und Führungen

### 4.1. Internationale „Muristan-Konferenz“ in Jerusalem

Vom 8. – 9. September fand mit großem Erfolg und unter großem Besucherandrang in Jerusalem ein „Workshop on the ancient Remains beneath the Church of the Redeemer, the Muristan and its Surround“

ings“ statt. Die Konferenz wurde vom DEI Jerusalem in Kooperation mit der University of the Holy Land (UHL) organisiert. Insgesamt 13 Vortragende referierten zu folgenden Themen:

- a. Prof. DENYS PRINGLE (Cardiff University): The Church of St. Mary the Great (the Less) and the Benedictine Nunnery;
- b. Dr. YEHIEL ZELINGER (Israel Antiquities Authority): Crusader-Period Markets in the Vicinity of the Church of the Redeemer;
- c. Prof. JOSEPH PATRICH (Hebrew University): An Overview on the archaeological work in the Church of the Holy Sepulchre;
- d. Dr. KAY PRAG (Manchester University): Dame Kathleen Kenyon's Excavations in the Muristan next to the Church of the Redeemer;
- e. Prof. DIETER VIEWEGER (German Protestant Institute of Archaeology): A Re-appraisal of the Ute Wagner-Lux Excavations beneath the Church of the Redeemer;
- f. ALLA NAGORSKI (Israel Antiquities Authority): The 19th Century Excavations of the Chapel of Alexander Nevsky next to the Church of the Redeemer;
- g. Prof. HAIM GOREN (Tel Chai College): Tobler, Sepp and the Ruins of the Muristan;
- h. Prof. SHIMON GIBSON (University of the Holy Land): The Crusader Church of St. Mary in 19th-Century Historic Photographs;
- i. Father JEAN-BAPTISTE HUMBERT (Ecole Biblique): Excavations beneath the Chapel of St. John and its Significance in Relation to the archaeological Remains under the Church of the Redeemer;
- j. Dr. JACOB EISLER (Stuttgart, Protestant Church Württemberg): The Construction of the Church of the Redeemer and the Kaiser's Visit of 1898;
- k. Prof. DAN BAHAT (University of Toronto): Ernoul and the Muristan;
- l. Dr. ILYA BERKOVICH (Hebrew University of Jerusalem) and AMIT REEM (Israel Antiquities Authority): New Excavations at the Crusader Hospital in the Muristan;
- m. Prof. JÜRGEN KRÜGER (University of Karlsruhe): The Muristan from 1187 till the beginnings of the 20th Century.

#### 4.2. Archäologische Vorträge und Exkursionen

- a. 5. Januar: FLORIAN LIPPKE, Bibel + Orient Museum Freiburg CH: Amulets past and present. Ancient media and their relevance to archaeology, history and theology;
- b. 26. April: DIETER VIEWEGER, Auf den Spuren der Kreuzfahrer: Akko und Montfort;
- c. 14. Juni: DIETER VIEWEGER, Das Israel Museum;
- d. 6. Oktober: JOE ZIAS: Disease, drugs and massacre in antiquity – an introduction to paleopathology.

#### 4.3. Vorträge von Mitarbeitern des DEI

- a. 15. 01.: DIETER VIEWEGER, Die Ausgrabungen unter der Erlöserkirche in Jerusalem und ihre Folgerungen für die Stadtgeschichte Jerusalems, Akademie der Wissenschaften und Künste NRW, Düsseldorf;
- b. 17. – 19. 01.: DIETER VIEWEGER/KATJA SOENNECKEN, Archäologie im Hl. Land, Bischöfliche Akademie der Wissenschaften Aachen;
- c. 21. 01.: DIETER VIEWEGER, Stadtgeschichte Jerusalems, Heinrich-Kremers-Haus, Moers;
- d. 30. 01.: DIETER VIEWEGER, Der Arabische Frühling, Friedrich-Ebert-Stiftung Potsdam;
- e. 04. 02.: KATJA SOENNECKEN, Archäologie in Jerusalem, Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal;
- f. 08. 02.: DIETER VIEWEGER, Der Beitrag Herodes d. Gr. an der Baugeschichte Jerusalems, Akademie Bad Boll (Herodes-Konferenz);
- g. 15. 02.: DIETER VIEWEGER, Die Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. und die Bedeutung dieses Ereignisses für die Entwicklung des Judentums, Thomas-Morus-Akademie Bensberg;
- h. 16. 02.: DIETER VIEWEGER, Bestattungssitten durch die Menschheitsgeschichte, BAI Wuppertal;
- i. 18. 02.: DIETER VIEWEGER, Mythen des Alten Orients, BAI Wuppertal;
- j. 25.03.: DIETER VIEWEGER, Das armenische Mosaik des St. Polictos und seine Geschichte, Armenisches Patriarchat, Jerusalem;
- k. 29. 03.: DIETER VIEWEGER, Politischer und religiöser Konflikt in Jerusalem, Konrad Adenauer-Stiftung, Jerusalem;
- l. 26. 04.: DIETER VIEWEGER, Die Kreuzfahrer in Akko und Montfort, DEI Jerusalem (Vortrag zur Exkursion);

- m. 11. 05.: DIETER VIEWEGER, Deutsche archäologische Forschungen in Jordanien; „Deutsche Wochen“ vom 11. – 24. 5. in *ʿAmmān*;
- n. 14. 05.: DIETER VIEWEGER, Sites after Excavation. National parks and public education, DAAD Konferenz „Preserving the Past – Constructing the Future, Cultural Heritage and Social Development in the Arab World“, *ʿAmmān*;
- o. 25. 06.: KATJA SOENNECKEN/SABINE KRAUSHAAR, Two sides of the story: the advantages of an archaeological and geomorphological joint-venture in NW Jordan, Workshop “Regional Survey and Land Use Reconstruction in the Levant“, Yarmouk University, *Irbid*, Jordanien;
- p. 08. 09.: DIETER VIEWEGER, A Re-appraisal of the Ute Wagner-Lux Excavations beneath the Church of the Redeemer, “Workshop on the ancient remains beneath the church of the redeemer, the Muristan and its surroundings“, Jerusalem;
- q. 13. 10.: JUTTA HÄSER, Ausbau der Wasserversorgung als Infrastrukturmaßnahme zur Festigung der römischen Macht in den östlichen Provinzen, DAI Berlin, Forschungscluster „Kontinuität und Diskontinuität. Lokale Traditionen und römische Herrschaft im Wandel“;
- r. 13. 10.: KATJA SOENNECKEN, „Was haben die Römer uns gegeben?“ – Der Einfluss der Apokalyptik auf Assimilation und Widerstand jüdischer Gruppen gegen Rom, DAI Berlin, Forschungscluster „Kontinuität und Diskontinuität. Lokale Traditionen und römische Herrschaft im Wandel“;
- s. 13. 10.: DIETER VIEWEGER, Flavius Josephus und der „Jüdische Krieg“ (66–70 n. Chr.) – eine Quellenkritik, DAI Berlin, Forschungscluster „Kontinuität und Diskontinuität. Lokale Traditionen und römische Herrschaft im Wandel“;
- t. 14. 11.: DIETER VIEWEGER, Das Deutsche Evangelische Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes in den vergangenen zehn Jahren, Vortrag vor der DPV-Jahrestagung in Mainz.

#### 4.4. Führungen

Zahlreichen Gruppen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurden durch die Sammlungen des DEI Jerusalem, die Grabung unter der Erlöserkirche („Durch die Zeiten“) und die Altstadt Jerusalems geführt. Die Anzahl der Führungen übersteigt den hier zur Verfügung stehenden Platz.

### 5. Kooperation mit Partnerorganisationen

#### 5.1. DAI

Das DEI beteiligte sich an den Clusterveranstaltungen des DAI (siehe unten). Prof. DIETER VIEWEGER nahm an den beiden turnusmäßigen Direktorenkonferenzen des DAI teil.

#### 5.2. Universität Witten-Herdecke und Kirchliche Hochschule Wuppertal – Summer Schools

Seit 2006 veranstaltet das DEI Jerusalem jährlich eine Summer School. Dabei werden Themen der akademischen Lehre des Wintersemesters jeweils durch eine Exkursion im Sommer vertieft und weitergeführt. Vom 1. – 9. Oktober 2014 nahmen in diesem Jahr acht Studierende der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel und sieben Studierende der privaten Universität Witten-Herdecke an der Exkursion teil. Sie wurden von den DEI-Assistenten KATJA SOENNECKEN und MARCEL SERR durch Israel geführt und erhielten ein vielschichtiges Bild über die Geschichte, Kultur und gegenwärtige Lage des Heiligen Landes.

#### 5.3. Studienstiftung des Deutschen Volkes

DIETER VIEWEGER und JUTTA HÄSER leiteten eine Fachgruppe „Wem gehört Jerusalem“ auf der Sommerakademie der Studienstiftung des deutschen Volkes in LaVilla (Schweiz) im August/September 2014.

### 6. Jahresempfang des DEI

Am 14. September 2014 veranstaltete das DEI Jerusalem den jährlichen Empfang von israelischen und palästinensischen, internationalen und deutschen Vertretern aus Archäologie, Kultur, Politik und Wirtschaft anlässlich des DEI-Lehrkurses. Mehr als 120 Kolleginnen und Kollegen kamen in diesem Jahr und feierten mit dem DEI.

## 7. Gäste

Die zahlreichen Institutsbesucher, Gastwissenschaftler und Übernachtungsgäste zeugen vom reichen wissenschaftlichen Institutsleben in Jerusalem.

## 8. Personalia

Praktikanten und Volontäre: LUKAS SONNENBERG (September 2013 – August 2014); BERTOLT BUNDSCHUH (September 2013 – August 2014); SOPHIE HEISIG; ANDRES EPPERLEIN (September 2014 – August 2015); LUISA GOLDAMMER-BRILL (Ende August/Anfang September 2014); VIOLA VON BOEHN (August – September 2014).

## 9. Öffentliche Medien

Eine Auswahl aus den zahlreichen Radio- und Fernsehbeiträgen mit wesentlichen Beiträgen des DEI:

- a. 19. 04. 2014, WDR 2; Interview „Via dolorosa in Jerusalem“;
- b. 23. 04. 2014, ZDF, „Faktencheck – Strafsache Jesu“;
- c. 08. 06. 2014, NDR, „Feiertag! Sengelmann sucht Pfingsten“;
- d. 01. 08. 2014, RBB, Interview: Gaza-Krieg;
- e. 02. 08. 2014, Dom-Radio Köln, Interview: Gaza-Krieg;
- f. 20. 07. 2014, DLF, Interview: Wo liegt Golgatha? Archäologische Schätze unter der Erlöserkirche Jerusalem;
- g. 18. 08. 2014, ZDF, Terra X „Zeitreise – Die Welt um die Zeitenwende“;
- h. 25. 12. 2014, ZDF, Faktencheck – „Leben Jesu“;
- i. 09. 11. 2014, DLF, Interview: 25 Jahre nach dem Mauerfall;
- j. 24. 12. 2014, DLF, Interview: „Archäologie in Bethlehem und Jerusalem“.

## 10. Bibliothek

Die Bibliothek des DEI Jerusalem befindet sich in einem geordneten und digital erschlossenen Zustand. Die Bibliothek Jerusalem wurde im Jahr 2013 um 205 Bände und im Jahr 2014 um 150 Bände erweitert, damit umfasst der Bestand ca. 14.600 Einzelpublikationen und 228 Reihen und Zeitschriften. Der Bibliotheksbestand ist elektronisch mit dem Bibliotheksprogramm Allegro erfasst und online abrufbar.

## B. *ʿAmmān*

### 1. Allgemeines

Trotz der Konflikte in Syrien, dem Irak und in Israel/Palästina blieb die politische Situation in Jordanien weiterhin stabil. Die Truppenstärke entlang der Grenzen des Landes wurde vor allem im Norden und Osten verstärkt. Immer wieder kam es zu Demonstrationen nach dem Freitagsgebet. Diese Entwicklungen hatten keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Arbeit des Instituts.

### 2. Baumaßnahmen

Anfang des Jahres wurde die Laube im Garten des Instituts erneuert und die durch den Schnee entstandenen Schäden im Garten beseitigt. Im Laufe des Jahres fielen einige kleinere Reparaturarbeiten an, die Gästezimmer wurden zum Teil neu möbliert und am Ende des Jahres bekam das Institut ein neues Dach.

Im Grabungshaus in *Umm Qēs/Gadara* wurden die sanitären Anlagen für die männlichen Grabungsteilnehmer mithilfe zahlreicher Spendengelder von Grund auf erneuert.

### 3. Archäologische Feldarbeit, Auswertungen und Kooperationen

#### 3.1. *Tell Zerāʿa* und *Wādī l-ʿArab*

Siehe unten den Abschnitt C. zur archäologischen Feldarbeit im Rahmen des „Gadara Region Project“.

### 3.2. Kooperationen

- a. DAI: Vortragsreihe „The Ancient Near Eastern world through the projects of the German Archaeological Institute“. Auch wurden Frau PD Dr. KARIN BARTL bei der Vorbereitung ihrer Projekte sowie Frau Dr. MARIA SPATHI bei der Durchführung ihrer Dienstgeschäfte unterstützt;
- b. Department of Antiquities: Zahlreiche Funde aus den Ausgrabungen auf dem *Tell Zerā'a*, die in Deutschland restauriert wurden, wurden dem Department of Antiquities übergeben. Die Berichterstatterin nahm an mehreren kulturellen Versammlungen beratend teil;
- c. Prof. Dr. ACHIM LICHTENBERGER (Universität Bochum) und Prof. Dr. RUBINA RAJA (Universität Århus) und ihr Team erhielten logistische und wissenschaftliche Unterstützung bei der Vorbereitung ihrer Grabungskampagne sowie bei den Vorbereitungen zu einer wissenschaftlichen Exkursion im März 2015;
- d. PD Dr. SUSANNE KERNER (Universität Kopenhagen) erhielt bei der Vorbereitung ihrer Grabungskampagne logistische Unterstützung;
- e. Prof. Dr. STEPHAN SCHMID (Humboldt-Universität Berlin) erhielt bei der Vorbereitung seiner Grabungskampagne logistische Unterstützung;
- f. Deutsche Botschaft *ʿAmmān*: Gemeinsam durchgeführte „Deutsche Wochen 2014“ (11. – 24. 5.), Mitwirkung bei den Feierlichkeiten zum „Tag der Deutschen Einheit“ am 1. 10.;
- g. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): Logistische Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Delegationsreise im Mai;
- h. Förderverein des DEI e.V.: Organisation der Kuratoriumsreise vom 10. – 11. 3.;
- i. Yarmouk-Universität (*Irbid*): Bücherspende an die Bibliothek des Archäologischen Instituts;
- j. Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD): Organisation eines Empfangs für das DAAD IC *ʿAmmān* im Rahmen der Konferenz „Preserving the Past – Constructing the Future, Cultural Heritage and Social Development in the Arab World“ am 14. 5.;
- k. Prof. Dr. H.-P. KUHNEN (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) und seine Studenten wurden bei der Durchführung ihrer Exkursion vom 3. – 15. 4. unterstützt;
- l. Deutsch-Jordanische Universität (GJU): Am 3. 6. nahm die Berichterstatterin in ihrer Funktion als Mitglied des „Council for the Center for the Study of Natural and Cultural Heritage (CSNACH)“ am zweiten Treffen teil;
- m. Prof. Dr. GÜNTHER SCHÖRNER (Universität Wien) und Dr. BERNHARD LUCKE (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) wurden bei den Vorbereitungen zu ihrem Projekt logistisch unterstützt;
- n. Dr.-Ing. CLAUDIA BÜHRIG und ihr Team erhielten bei den Vorbereitungen ihres Projektes in *Umm Qēs* logistische Unterstützung;
- o. American Center of Oriental Research (ACOR): In Kooperation mit der ACOR Conservation Cooperative (ACC) wurden sowohl Teile der Privatsammlung des Instituts als auch Funde aus den Ausgrabungen auf dem *Tell Zerā'a* restauriert;
- p. University of Jordan, Faculty of Tourism and Archaeology: Gemeinsame Ausstellung „With trowel and hightech – German archaeological projects in Jordan“ (14. – 24. 12.).

### 3.3. Restaurierung

Zahlreiche Metall- und Keramikfunde sowohl aus der Privatsammlung als auch aus den Ausgrabungen auf dem *Tell Zerā'a* wurden von der ACOR Conservation Cooperative (ACC) im Laufe des Jahres restauriert.

### 3.4. Ausstellungen

Die vom DEI organisierte und durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Deutschen Botschaft *ʿAmmān* durchgeführte Posterausstellung „With trowel and hightech – German archaeological projects in Jordan“ wurde sowohl während der „Deutschen Wochen 2014“ im Jordan Museum vom 11. – 24. 5. als auch im Archäologischen Museum der Fakultät für Tourismus und Archäologie der University of Jordan vom 14. – 24. 12. gezeigt. Vom 11. – 24. 5. wurde sie zusätzlich von einer Münzausstellung mit Fundmünzen aus den Ausgrabungen auf dem *Tell Zerā'a* begleitet. In der ersten Jahreshälfte waren einige der bedeutendsten Funde aus den Ausgrabungen des *Tell Zerā'a* im Institut in *ʿAmmān* ausgestellt, die im Juli an das Department of Antiquities übergeben wurden. Repliken der wichtigsten Funde sind nun langfristig im Institut ausgestellt.

Darüber hinaus zeigt die Privatsammlung des Instituts seit Ende des Jahres nun auch die bronzenen Löwenköpfe, die als Sarkophagbeschläge fungierten.

#### 4. Archäologische Vorträge, Exkursionen und Führungen

##### 4.1. Archäologische Vorträge am DEI *'Ammān*

In diesem Jahr wurde die DEI-Vortragsreihe in Kooperation mit dem DAI und dem Jordan Museum unter dem Titel „The Ancient Near Eastern world through the projects of the German Archaeological Institute“ durchgeführt:

- a. 9. 3.: PD Dr. ARNULF HAUSLEITER (DAI), „The oasis of Tayma – Cultural contacts and settlement history in Northwest Arabia“;
- b. 2. 4.: PD Dr. KARIN BARTL (DAI), „Archaeology in Syria. Research activities of the German Archaeological Institute until 2011 and the current situation of the Syrian Cultural Heritage“;
- c. 11. 5.: Prof. DIETER VIEWEGER (DEI/BAI), „With trowel and hightech – German archaeological projects in Jordan“;
- d. 23. 6.: MECHTHILD LADURNER (DAI), „Nabatean Domestic Architecture, Agricultural Production and Regional Economy in the Highlands of Moab“;
- e. 27. 9.: Dr. BETTINA FISCHER-GENZ (AUB/University St. Joseph Beirut), „Between Pomp and Proiviality – The Economy of Roman Baalbek (Lebanon)“;
- f. 30. 11.: Dr. MARGARETE VAN ESS (DAI), „Recent archaeological research of the German Archaeological Institute in Iraq – Kurdistan region“.

##### 4.2. Vorträge

Dr. FRAUKE KENKEL hielt im Auftrag des DEI unter anderem folgende Vorträge:

- a. 19. 2.: Second Round Table, Amman, Roman Pottery in the East: Where, Whence, Whither?: „The so-called »Galilean bowls« from Tall Zirā'a“;
- b. 5. 4.: Humboldt-Konferenz „Building International Networks for Enhancement of Research in Jordan“: „One Land many pots – Developing a standardized system for pottery analysis in Jordan using the examples of the so-called classical pottery of Tall Zirā'a“;
- c. 12. 5.: DAAD-Konferenz, Preserving the Past, Constructing the Future, Cultural Heritage and Social Development in the Arab World: „Legal Private Collections in Jordan – The collection of Ernst W. Krüger at the GPIA“;
- d. 13. 10.: DAI Berlin: „Lokale und römische Tradition im Wechselspiel. Die Interaktion Roms in den Keramikhandel des östlichen Mittelmeerraums“.

##### 4.3. Führungen

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Gruppen und Einzelpersonen durch das DEI *'Ammān*, *Geraš*, *Umm Qēs*/Gadara und/oder über die Grabung auf dem *Tell Zerā'a* geführt:

- a. 5. 1.: OKR MARTIN PÜHN;
- b. 10. – 11. 3.: Das Kuratorium des Fördervereins des DEI e.V.;
- c. 8. 4.: Frau VAN DER OSTEN-SACKEN mit Reisegruppe;
- d. 17. 5.: Verschiedene Besucher im Rahmen der „Deutschen Wochen 2014“;
- e. 1. 6.: MAIK SCHWARZ mit Studenten von „Studium in Israel“;
- f. 3. 10.: Herr RALPH TARRAF (Deutscher Botschafter in *'Ammān*) und Gattin zusammen mit Herrn STEPHAN STEINLEIN (Staatssekretär des Auswärtigen Amtes) und Gattin;
- g. 12. 12.: Dr. des. SOPHIE PRINZESSIN ZU LÖWENSTEIN.

#### 5. Gemeindegarbeit

Am 17. 1. organisierte und betreute die Berichterstatterin zusammen mit der Gemeindegsekretärin CHRISTINE LOOS einen Töpfervormittag mit der Kindergruppe.

Das traditionelle Osterfest sowie weitere gemeinsame Veranstaltungen fanden wieder im Garten des Instituts statt. Vom 15. – 17. 5. besuchte die Gemeinde aus Jerusalem den Gemeindeteil in *'Ammān*.

Am 13. 12. hielt Herr Prof. DIETER VIEWEGER im Rahmen eines Gemeindeabends einen Vortrag zu „Zwischen dem Arabischen Frühling und dem Herbst der Ernüchterung – Der ewige Palästina-Konflikt“.

## 6. Gäste

Am 5. 1. war OKR MARTIN PÜHN Gast am DEI *ʿAmmān*. Neben den vielen Institutsbesuchern und Übernachtungsgästen besuchte auch das Kuratorium des Fördervereins des DEI e.V. vom 10. – 11. 3. das Institut.

Das diesjährige Sommerfest fand zu Ehren der Delegation der Deutschen Forschungsgemeinschaft am 19. 5. im Rahmen der „Deutschen Wochen 2014“ statt. Etwa 80 Gäste aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur, Kirche und Politik nahmen daran teil.

## 7. Personalia

Das Dienstverhältnis der langjährigen Sekretärin Frau NADIA SHUGAIR wurde zum 30. 09. beendet. Am 01. 11. trat Frau CATREENA HAMARNEH ihre Nachfolge im Institut an.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: DR. MARIA SPATHI (Januar bis Juli); Dr. des. SOPHIE PRINZESSIN ZU LÖWENSTEIN (November bis Dezember).

Praktikantinnen: SOPHIE HEISIG (Anfang März bis Mitte April); LUISA GOLDAMMER-BRILL (Mitte Juli bis Mitte Oktober).

## 8. Bibliothek

Dank der großzügigen Unterstützung der „Gertrud und Alexander Böhlig-Stiftung“ konnten in diesem Jahr 138 Bücher der Bibliothek zugeführt werden. Die Aufnahme des Bestands in den Online-Katalog Aleph wurde seit Oktober vorübergehend ausgesetzt.

Prof. Dr. THOMAS M. WEBER überließ dem Institut die originalen Tuschepläne von *Umm Qēs/Gadara*. Diese wurden katalogisiert und eingescannt und sind nun Bestandteil der Bibliothek.

### C. Archäologische Feldarbeit auf dem *Tell Zerāʿa* und im *Wādī l-ʿArab* im Rahmen des „Gadara Region Project“

Die römische Kaiserzeit steht im Mittelpunkt eines archäologischen und archäometrischen Projektes zu „Kalksteingefäßen der frühromischen Zeit als ethnische Marker jüdischer Besiedlung auf dem Tall Zirrāʿa“, das 2014–2015 durchgeführt wird. Frühromische Kalksteingefäße waren insbesondere in Jerusalem, Judäa und Galiläa verbreitet. Auf dem *Tell Zerāʿa* wurde eine außergewöhnlich große Anzahl dieser Gefäße aufgefunden. Ihre Herkunft und die möglichen Wege ihrer Weitergabe sollen an dem gut stratifizierten und dokumentierten Material mithilfe naturwissenschaftlicher Methoden – der auch bei Keramik angewendeten Archäometrie – geklärt werden.

Vom 29. 04. bis zum 29. 05. fand die Aufarbeitungskampagne des „Gadara Region Project“ in *Umm Qēs* statt. Neben geophysikalischen Untersuchungen durch KNUT RASSMANN und SAMANTHA REITER von der RGK wurden auch archäometrische Messungen verschiedener Metall- und Glasfunde der Ausgrabungen durch Dr. ROBERT LEHMANN und MARIE SCHULZE (Leibniz-Universität Hannover) durchgeführt. Dr. LINDA OLSVIG-WHITTAKER führte erste archäobotanische Untersuchungen durch.

In Areal III auf dem *Tell Zerāʿa* (spätromische bis mamelukische Strata) wurden in den ersten zwei Wochen der Kampagne mehrere Schnitte geöffnet und ausgegraben, um noch offene Fragen bezüglich der Datierung und Ausdehnung des dort befindlichen Gebäudes für die Publikation zu klären. Dabei konnte ein rundes Mosaik mit einem Durchmesser von 1,55 m mit Inschrift freigelegt werden, das noch während der Kampagne geborgen wurde. An der Übersetzung der griechisch-byzantinischen Inschrift arbeitet Dr. ANDREA ZERBINI (The British Institute in Amman).

Wie auch im vergangenen Jahr stand aber vor allem die Publikation des Gadara-Region-Project im Vordergrund. So wurden unter anderem die Stratigraphie aller drei Areale miteinander korreliert und verschiedene Fundgruppen wie Stein, Metall und Glas aufgearbeitet. Dr. JUTTA HÄSER widmete sich der Kleinfundaufarbeitung und Stratigraphie von Areal II, PATRICK LEIVERKUS und KATJA SOENNECKEN der Aufarbeitung des *Wādī l-ʿArab*-Surveys (Fundphotographie und Erstellen von Verteilungskarten). Die Untersuchungen des hellenistischen bis omajjadischen Glases des Tells werden von Dr. STEFANIE HOSS im Rahmen eines DFG-geförderten Projektes durchgeführt. SUSAN SCHÜTZ untersucht die römische Stratigraphie des *Tell Zerāʿa* im Rahmen ihrer Doktorarbeit. Beide blieben bis Ende Juni bzw. Juli im Institut in *ʿAmmān* und arbeiteten an ihren Projekten.



Die zeichnerische Dokumentation der Funde für die Endpublikation konnte mithilfe eines archäologischen Zeichners (MUNJAD QASSIM) und der Aufarbeitung durch die Praktikantin LUISA GOLDAMER-BRILL weiter vorangetrieben werden. Die Zeichnungen wurden zum Teil digitalisiert und in die projekteigene Datenbank eingetragen. Funde der Ausgrabung, die sich bereits im neuen Nationalmuseum in *Ammān* befinden, aber noch nicht ausreichend dokumentiert waren, wurden fotografiert und bearbeitet. Außerdem wurde mit dem Bericht über die Arbeiten in Areal III im Mai 2014 begonnen, der zusammen mit Dr. URSULA ROTHE und Dr. ANDREA ZERBINI ausgeführt wird.

#### D. DAI-Forschungscluster

Innerhalb der Vorbereitung des DAI-Clusters im Oktober 2014 haben THOMAS SCHATTNER (Madrid) und DIETER VIEWEGER den auf die Arbeitsgruppe „Kontinuität und Diskontinuität – Lokale Traditionen und römische Herrschaft im Wandel“ zugeschnittenen Teil der Veranstaltung am 13. Oktober 2014 organisiert. Tagungsort: DAI-Zentrale. Vorträge der DEI-Mitarbeiter:

- a. JUTTA HÄSER, Ausbau der Wasserversorgung als Infrastrukturmaßnahme zur Festigung der römischen Macht in den östlichen Provinzen;
- b. FRAUKE KENKEL, Lokale und römische Traditionen im Wechselspiel. Die Interaktion Roms in den Keramikhandel des östlichen Mittelmeerraums;
- c. KATJA SOENNECKEN, Was haben die Römer uns gegeben? Der Einfluss der Apokalyptik auf Assimilation und Widerstand jüdischer Gruppen gegen Rom;
- d. DIETER VIEWEGER, Flavius Josephus und der „Jüdische Krieg“ (66–70 n. Chr.) – eine Quellenkritik.

#### E. Publikationen

Die Direktoren des DEI berichteten regelmäßig über die Aktivitäten des Instituts im Publikationsorgan der evangelischen Stiftungen in Jerusalem. Weitere Aufsätze, insbesondere zum *Tell Zera'a* und zum Gadara Region Project, finden sich in den internationalen Publikationsorganen (vgl. die Publikationsliste unter [www.tallziraa.de](http://www.tallziraa.de)).

#### F. Nachwuchsförderung

Aus dem „Gadara Region Project“ wurden folgende Dissertationen an der Bergischen Universität Wuppertal eingereicht:

- a. Januar 2014: ANDREA GROPP, Die religionsgeschichtliche Entwicklung Nordpalästinas von der Frühen Bronzezeit bis zum Ende der Eisenzeit am Beispiel des Tall Zirā'a.
- b. Oktober 2014: ANDREA SCHWERMER, Die Kochtopfkeramik vom Tall Zirā'a. Eine typologische und funktionale Analyse der Funde von der Frühen Bronze- bis in die Späte Eisenzeit.

#### G. Lehrkurs

Im Jahr 2014 nahmen 5 Nachwuchswissenschaftler/-innen von deutschsprachigen Universitäten aus dem Bereich Theologie teil: Dr. SUSANNE LUTHER, Dipl.-Theol. MELANIE LAUPERT, Dipl.-Theol. CAROLIN NEUBER, Dipl.-Theol. MICHAEL HÖLSCHER, Dipl.-Theol. MARKUS LAU. Das Vortreffen fand am 25./26. Januar 2014 in Wuppertal statt.

Vom 29. August bis 9. September 2014 wurde der Lehrkurs unter der Leitung von Dr. FRAUKE KENKEL durch Jordanien geführt. Vom 10. September bis 18. September betreute Prof. DIETER VIEWEGER die Gruppe und führte sie durch Israel/Palästina.